

dahin legen solle, welche den König belieben werde zu besolden, gleich wie der Keiser die ersten besoldet.

Wie wohl nun kein Mensch sich ... nit einbilden kahn, das die keyserlichen threüwlich werden handeln, wen man aber sich Jemahl Jhrer versichern kahn, so soll man verhoffen, das der König disere vorschläg annemen und das ansuchen der Herren gesanten einwilligen werde.

Jch habe eylendts ein Courier abgefertiget umb Jhro Mayestät zu berichten, gleichwie der Freyherr [Johann Franz] von Landtsee [a.o. kaiserlicher Gesandter] seinerseits auch einen nacher Insprugg abgefertiget, vorgebend das der ... [kaiserliche Generalleutnant, Karl Leopold Niklaus Sixtus, Herzog] von Lotharingen gewalt habe: underdessen verbleibe ich hier Steiffen fuoses und habe mir vorgenommen, nit von hinen [gemeint aus Baden] zu weichen, ohne Endigung des geschäfts, eintweders zuogleich mit den Keiserlichen oder ohne Sie, auffs wenigst mit dem König einen ausweg zu schaffen; angesehen es ia billich, dass die Herren Eydtgnossen sich vereinigen mit der Willfährigkeit so Jhro Mayestät in allen Stukhen für sie gehabt, in demme sie Jhro guote versicherung geben, nur dass der Pass zu dero grossen Nachtheil nit violirt werde. Dis ist mein grund, so ich bequemb erachte, das Jhr mit stimmen sollen, umb zu verschaffen, das Ewere Orth den Nothwendigen befälch ertheilen, das zuorukhkunfft der Courrieren die tractaten eint- old anderer Partey auff das wenigst mit dem König können beschlossen werden.

Betreffend den Auffbruch so von Keyserlicher [gemeint von österreichischer] seiten ist begert worden, scheint Es, das es anders nit gewesen, als ein Vorwand die Orth abzuhalten, dem König kein volkh zugeben, aber sie es aus was gründen es wolle, so werden Jhr ieweilig, wan es Euch beliebt, Euch bemühen, ein solch beginnen, aus denen gründen so ich verwichen geschriben, auszuschlagen."

1) vgl. EA VI 2, 268 (Nr. 151)

Uebersetzung aus dem Französischen - AH 7, 143-144

[1681 Oktober 19.]

VORTRAG¹ DER GESANDTEN DER XIII ORTE ANLAESSLICH DER GESANDTSCHAFT²
BEIM FRANZ. KOENIG [LUDWIG XIV.] IN ENSISHEIM

s. Weisz/Die Söhne Bürgermeister Hirzels 226 Nr. 2 und 227 Nr. 4

- 1) Die Begrüssung wurde vom Zürcher Bürgermeister Hans Kaspar Hirzel in deutscher Sprache vorgenommen.
- 2) Einer der Gesandten war Beat Jakob I. Zurlauben.

Kopie - AH 7, 145-146^V

73

1681 Oktober 19., Ensisheim

SCHREIBEN VON KOENIG LUDWIG XIV. VON FRANKREICH UND NAVARRA [AN DIE XIII ORTE]

s. AH 34/148 sowie Weisz/Die Söhne Bürgermeister Hirzels 228 Nr. 5

Uebersetzung aus dem Französischen - AH 7, 146^F

74

[1690 n. Januar 25.]

A

SCHREIBEN [DES FRANZ. AMBASSADOREN MICHEL-JEAN AMELOT AN AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG]

"J'ay appris avec plaisir par vostre lettre du 25 de ce mois la nouvelle marque que vous avez donnée de vostre inclination, pour le service du Roy [Ludwig XIV.] en accordant la levée de la demie compagnie [von Hptm. Beat Heinrich Josef Zurlauben] aux Gardes que je vous avois demandée. J'ay eu l'honneur d[el] l'en Informer des hier sa Majesté et pour vous montrer combien je desire correspondre a vos bonne jntention en tout ce qui peut dependre de moy, vous pouvez estre asseurez que je vous feray payer la pension dans le mesme tems que la demie Compagnie sera preste a sortir du Pays, quoy que l'on n'ait pas accoutumé d'en user ainsy pour aucun autre Canton. Je ne doute pas aussy que vous n'aportiez de vostre Costé toutes les facilitez necessaires pour que la-dite levée s'acheve promptement.

Au reste je ne puis m'empescher de vous dire que j'ay esté bien surpris d'apprendre qu'il y ait eu des gens de vostre Canton assez malins pour publier que la demande pour une demye Compagnie aux gardes etoit une suposition pour obtenir sur ce pretexte la liberté de lever des soldats. C'est une fausseté injurieuse dont je vous prierois de chastier les Autheurs si j'en savois les noms, puisque non seulement la verité contraire est sue de tout le monde,